P14

Landschaftsbilder
Images et impressions du paysage

Freitag, 9.9.
14:00 - 15:30
Raum: 4.113

Leitung:
Evelyn Coleman Brantschen

P14.1 **14:00**

Die gesellschaftliche Bedeutung von Landschaften verstehen

Annina Helena Michel, Geographisches Institut, Universität Zürich

Dieser Beitrag befasst sich mit den vielschichtigen Bedeutungen der naturnahen Landschaft für den Alltag der lokalen Bevölkerung. In vier regionalen Naturpärken in der Schweiz (Beverin, Jurapark Aargau, Pfyn-Finges, Gruyère Pays-d'Enhaut) wurden mobile Interviews im Feld - so genannte „Transect Walks" - durchgeführt. Personen, die in den Regionen wohnhaft sind, zeigten den Forschenden Orte in der naturnahen Landschaft um ihren Wohnort, die für sie im Alltag von Bedeutung sind.

Diese Methode ermöglicht es, sehr persönliche und vertiefte Ansichten und Wahrnehmungen zu erfassen, die oft über das rein Visuelle hinausgehen. Die so gesammelten und aufgezeichneten Geschichten dienen als Grundlage, die gesellschaftliche Bedeutung von Landschaftselementen und Ökosystemleistungen für das alltägliche Leben in unterschiedlichen Landschaften zu analysieren und besser zu verstehen.

P14.2 **14:20**

Le paysage comme image affective : une étude cartographique à Vernier, GE

Lucía Jalón Oyarzun, EPFL / ALICE
Emmanuelle Agustoni, EPFL / ALICE

Les images affectives sont ces affections du corps qui nous représentent les choses comme présentes, bien que sans en reproduire les figures. (Spinoza). Le paysage comme image affective nous donne des outils pour travailler avec le paysage au-delà du visuel, comme “un nœud de communauté, de justice, de nature et d‘équité écologique.” (Olwig) Nous présenterons une série de cartographies affectives des paysages urbains nés des mobilités quotidiennes des habitants de la commune de Vernier à Genève. Ce travail s‘inscrit dans un projet de recherche des laboratoires ALICE et LASIG à l‘EPFL en partenariat avec le Canton de Genève et la Commune de Vernier à travers l’analyse des “affordances” de la commune liant paysage, santé et mobilité. Le paysage urbain soutient différentes pratiques, comportements et formes d’attachement qui participent au bien-être de la commune. A travers une série d‘entretiens à pied avec les riverains, nous avons étudié les paysages de la commune en tant qu‘images affectives. Les données, étant fortement marquées par le milieu où se déroule l‘entretien, nous ont permis d‘observer les liens entre des pratiques et leurs environnements ainsi que d‘étudier comment les habitants interprètent et naviguent dans leurs paysages proches (autant physiques que culturels). Pour finir, nous réfléchirons aux méthodes utilisées pour analyser et cartographier ces entretiens à l‘aide des logiciels Atlas.ti et QGIS pour rendre compte de la dimension affective de ces paysages.

P14.3 **14:40**

Die Alpen - Landschaften in poetischen Notizen

Hans-Peter Meier-Dallach, cultur prospectiv

Der Antike lag die naturwissenschaftliche Erforschung des Planeten noch fern. Doch seit eh blieb die Sehnsucht machtvoll, die Erde in Bilder zu fassen. Seit Thales bis zu Platon und der Stoa war die Erde ein Lebewesen und dazu gehörten die Grundelemente: die Erde, das Feuer, die Luft und das Wasser. Wir leben in einer Zeit, in der Modelle, das „wissenschaftliche“ Geozän, zu bewundern sind. Doch sehen wir uns in einer Epoche des Alarms: Gletscher sterben, Steine bevölkern mehr und mehr Geröllhalden, Hitze wird zu Feuer in Wäldern, die Atmosphäre leidet und die Gewässer werden knapp oder treten über die Ufer. Der heutige Mensch aber hat die Sehnsucht nach Landschaftsbildern keineswegs verloren. Sie bringen uns das lebendige Geozän näher, den abstrakten Planeten zurück zur „Mutter Erde“. Die naturwissenschaftliche Beschreibung genügt selbst den Experten oft nicht, sprechen sie doch jenseits der Analysen, fasziniert von den Elementen als Ganze. Im Beitrag blicken wir mit einem poetischen Auge. Es hat zwei Fähigkeiten: das äussere Auge sieht, das innere Auge verbindet das Gesehene mit Erinnerungen, Erfahrungen und Assoziationen, die äusseren Erscheinungen mit der inneren Welt der Bilder. Sie weben „Teppiche“ der symbolischen Kultur einer Gesellschaft, Gruppe eines Individuums, werden zum Spiegel von uns im Selbstbild. Im Beitrag werden Beispiele poetischer Notizen und Bilder zu den Elementen Erde, Feuer, Luft, Wasser vorgetragen, illustriert und als Anregung diskutiert.

P14.4 **15:00**

#bealpine: Wie verändert Instagram die alpine Landschaft?

Philippe Wäger, Schweizer Alpen Club SAC
Fabio Zingg, The Alpinists

Im Oktober 2021 verwendeten 3.4 Mio. Nutzer in der Schweiz Instagram. Davon war ein Drittel zwischen 25 und 34 Jahre alt, und nur 40% der Nutzer waren 35 oder älter.

Landschaftsmotive haben auf Instagram einen hohen Stellenwert, und die alpinen Landschaften sind besonders fotogen. So finden sich z.B. 2.3 Mio. Beiträge unter #swissalps oder 0.36 Mio. Beiträge unter #bealpine (Stand Anfang Dezember 2021).

Was bedeutet diese stets verfügbare und neu alimentierte Flut meist schöner, unverbauter, makelloser Motive für die Beziehung insbesondere junger Menschen zur alpinen Landschaft? Wie wichtig sind die sozialen Medien dafür, dass Wandern bei den jungen Erwachsenen im Trend liegt? Steigt die Wertschätzung dieser durch fortschreitende Erschliessung auch bedrohten Freiräume? Oder erachten die Menschen die «schönen Berge» als reine Selbstverständlichkeit, da ja immer so viele perfekte Fotos geteilt werden?

Und: welche Verantwortung hat der- oder diejenige, welche(r) die Bilder hochlädt? Wie genau soll man im Hinblick auf allfällige Nachahmer z.B. den Aufnahmestandort bekanntgeben? Soll die Kamera auch auf die weniger schönen Seiten gerichtet werden, wie dies Lois Hechenblaikner zu tun pflegt? Haben verstörende Bilder überhaupt eine Chance auf breite Beachtung? Und bietet Instagram die Möglichkeit, den Followern auch etwas bzgl. naturverträglichem Verhalten mitzugeben?